



Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. Arbeitskreis Offenbach



Naturschutzgebiete in Stadt und Kreis Offenbach

Rotsohl und Thomasee von Dudenhofen

52,3 ha

Rodgau

Naturschutzgebiet seit 1999

Ganz im Osten der Gemarkung Dudenhofen liegt dieses Naturschutzgebiet. Es ist über den Herbert-Klee-Weg zu erreichen. Ein befestigter Feldweg führt entlang der NSG-Grenze und ermöglicht Einblicke in das Gebiet. Es setzt sich aus einem Mosaik aus Feuchtwiesen, Mager-
rasen, Seggenrieden, Hochstaudenfluren, Kleingewässern und Erlen-Weiden-Gehölzen zusammen. Zudem umfasst es die Feuchtbiotope Rotsohl, Thomasee, Weißensee und Hasselkaute, sowie deren Pufferzonen und ist Lebensraum für eine Vielzahl seltener und bestandsbedrohter Pflanzen und Tierarten. Ziel ist die Erhaltung der Feuchtgebiete sowie der gelegentlich überfluteten Kerngebiete.

Besonders relevant ist ein stabiles Vorkommen von Springfrosch und Knoblauchkröte. Die Population des Moorfrosches ist leider sehr schwach geworden, trotz der Anlage neuer Amphibienteiche.



Knoblauchkröte

Foto: M. Schroth, 3.4.2009

Bis 1993 war hier das letzte hessische Rückzugsgebiet des Gottesnadenkrauts (*Gratiola officinalis*). Durch Übershattung und Verbuschung des Bereichs ist die Population zusammengebrochen. Bei Untersuchungen im Jahr 2009 konnten aber noch Restsamen in den Böden nachgewiesen werden. Jetzt sollen gezielte Bodenuntersuchungen diesen Befund bestätigen.

Daneben soll durch Entbuschung der Lichteintrag gesteigert werden in der Hoffnung, die Samen zum Keimen zu bringen und so die seltenen Pflanzen wieder in ihrem Biotop anzusiedeln.



Blüte des Gottesnadenkrauts

Foto: K. Stüber



Auf den extensiv genutzten Wiesen blüht die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*).

Foto: M. Schroth, 6.9.2009

Folgende regelmäßige Brutvögel sind aktuell im NSG nachgewiesen: Neuntöter, Schwarzkehlchen, Heidelerche, Pirol, Zwergtaucher und Wasserralle. Kolkraben nutzen das NSG mittlerweile ganzjährig als Nahrungsrevier, im Winter werden unregelmäßig Kornweihe und Raubwürger beobachtet.